

# Planspiel Flucht

---

© August 2016 Benny Hopfenmüller, brhopfen@gmx.net

**Ziel des Spiels:** Teilnehmer können besser mit Flüchtlingen mitfühlen, weil sie (zumindest ansatzweise im Spiel) einige der Konflikte und Emotionen nacherlebt haben.

**Vorbereitung:** Alle Karten (Zettel) in der zu erwartenden Anzahl der Gruppen kopieren, schneiden und bereit halten. Nur der/die Spielleiter sollten die Karten ausgeben!

## **Ablauf:**

1. Teilnehmer bilden Gruppen von ca. 4 Leuten (bis 8 geht es noch ganz gut) Ehepaare aufteilen!
2. Startsituation erklären (siehe unten). Je nach Publikum dramatisieren oder abschwächen. Erklären, dass es nicht auf Zeit ankommt, und dass es keinen Gewinner gibt.
3. Jede Gruppe bekommt Karte (Zettel) Nr. 1. Die Gruppe muss eine Konsens-Entscheidung treffen und sich dann vom Spielleiter die entsprechende nächste Karte geben lassen. Nicht alle Karten auf einmal der Gruppe geben!!
4. Wenn alle Gruppen bei der letzten Karte angekommen sind, gemeinsam reflektieren.

Dauer: ca. 30 Minuten ohne Aktionen (mit Aktionen kann es länger dauern, man kann dann ca. 1,5-2 Stunden rechnen) plus Einleitung und Reflektion am Ende

**Startsituation:** In Mitteleuropa ist eine schwere Krise ausgebrochen. In eurer Stadt gibt es heftige Kämpfe. Es gibt keine Sicherheit mehr, und die öffentliche Ordnung ist weitgehend zusammengebrochen. Jetzt ist auch euer Haus zerstört worden, aller Besitz ist verloren. Ihr seid vorläufig bei Verwandten untergekommen, aber das ist keine Lösung. Ihr seht keine Zukunft mehr, und entschließt euch zur Flucht.

Man sagt, Jordanien habe schon immer viele Flüchtlinge aufgenommen, und so wollt auch ihr es versuchen, dorthin zu fliehen. Doch leider sind alle Flughäfen in Deutschland geschlossen ...

Ihr seid eine Gruppe von Verwandten; ihr habt Kinder dabei, und wollt, wenn irgend möglich zusammenbleiben.

Auf einer Flucht gibt es ständig Entscheidungen zu treffen. Wichtig ist, dass ihr euch einig werdet und zusammenhaltet.

**Inhalt:** Die Rahmenhandlung ist natürlich frei erfunden und wird hoffentlich nie eintreffen. Die Probleme, die sich unterwegs auftun, stammen aber praktisch alle aus realen Erzählungen von Flüchtlingen!

# 1

Aufgrund der gefährlichen Situation in Deutschland wollt ihr so schnell wie möglich weg. Auf nach Jordanien, wo ihr hoffentlich in Sicherheit sein werdet!

Ihr müsst euch nun auf eine der folgenden Optionen einigen:

- Das Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) ist ja offiziell zuständig für alle Flüchtlings- und Umsiedlungsfragen. Leider weiss man, dass sie nicht immer schnell arbeiten ... Ihr wollt euch trotzdem dorthin wenden und einen Antrag auf Umsiedlung stellen.  
→ Karte 2
- Ein Nachbar erzählte euch, dass etliche seiner Verwandten ganz schnell nach Jordanien kamen und nun dort in Sicherheit sind. Wie das genau ging, will der Nachbar (noch) nicht verraten. Klar ist nur, es war nicht billig. Ihr kratzt alles Geld zusammen und wollt mehr darüber erfahren.  
→ Karte 3

# 2

Leider sind alle Vertretungen der UN in Deutschland geschlossen. Viele sagen aber, dass das Flüchtlingshilfswerk in Rom, Italien, geöffnet hat und Anträge entgegen nimmt.

Einigt euch:

- Ihr wollt versuchen, euch mit einem Auto nach Italien durchzuschlagen. Das wird nicht ganz ungefährlich, könnte aber klappen, und bietet ein bisschen Flexibilität.  
→ Karte 4
- Ihr bevorzugt eine Busreise nach Rom, denn in der großen Gruppe ist man anonymer. Das könnte an den Grenzkontrollen helfen.  
→ Karte 5
- Ihr wollt nun doch mehr wissen, wie die Verwandten des Nachbarn so schnell nach Jordanien kamen. Ihr ahnt, dass eine Schlepperbande dahinter stecken könnte, aber ihr wollt es probieren.  
→ Karte 3

### 3

Der Nachbar bringt euch in Kontakt mit „Manni“. Manni sagt, dass alles ganz einfach ist. Er garantiert euch eine sichere und schnelle Reise nach Jordanien. Kosten: 8000 EUR pro Person.

So viel Geld habt ihr aber nicht.

Einigt euch auf eine der folgenden Optionen:

- Nur zwei (Männer) von euch gehen, und werden dann versuchen, die anderen per Familienzusammenführung nachzuholen. Das kann aber Monate der Trennung, Unsicherheit und Gefahr bedeuten.  
→ Karte 23
- Ihr verkauft alles was ihr noch habt und bettelt alle Verwandten an, um genug Geld zusammen zu kriegen, damit ihr alle mit Manni reisen könnt.  
→ Karte 17
- Ihr entscheidet euch doch für das Flüchtlingshilfswerk UNHCR.  
→ Karte 2

### 4

Über die Schweizer Grenze kamt ihr nur mit einem dicken Schmiergeld. Kurz darauf platzte noch ein Reifen. Doch am Abend des zweiten Tages seid ihr müde und ein wenig verwirrt in Rom.

Wie man sehen kann, ist auch Italien schwer von der Krise getroffen. Auf den Strassen ist es gefährlich.

Einigt euch:

- Ihr wollt die Nacht in einem sicheren Hotel zubringen, aber aufgrund der vielen Deutschen, die zur Zeit hier sind, sind die Preise extrem gestiegen. Eine Übernachtung kostet 260 EUR pro Person!  
→ Karte 6
- Ihr entschliesst euch, im Auto zu schlafen, und parkt in der Nähe einer Polizeistation.  
→ Karte 7

## 5

An der Schweizer Grenze wird der Bus von Soldaten festgehalten. Niemand weiss, was los ist. Stunde um Stunde steht der Bus. Die Passagiere dürfen nicht aussteigen. Nach fast 12 Stunden Warten geht die Fahrt plötzlich weiter. Immer noch weiss niemand, was der Grund war.

Endlich erreicht ihr spätabends Rom. Wie man sehen kann, ist auch Italien schwer von der Krise getroffen. Auf den Strassen ist es gefährlich.

Einigt euch:

- Ihr wollt die Nacht in einem sicheren Hotel zubringen, aber aufgrund der vielen Deutschen, die zur Zeit hier sind, sind die Preise extrem gestiegen. Eine Übernachtung kostet 260 EUR pro Person!  
→ Karte 6
- Ihr entschliesst euch, im Wartesaal der Busstation zu schlafen.  
→ Karte 7

## 6

Die Nacht im Hotel tat gut. Auch das Frühstück war ausgezeichnet, und man hat euch sogar erklärt, wie ihr am schnellsten zum Büro des Flüchtlingshilfswerks kommt.

Viva Italia!

→ Karte 8

# 7

Die Nacht war fürchterlich. Keiner ist ausgeschlafen, die Atmosphäre ist gereizt. Die Kinder weinen und wollen nach Hause. Ohne Frühstück irrt ihr nun durch Rom und versucht, das Büro des Flüchtlingshilfswerks zu finden.

Endlich habt ihr es gefunden.

→ Karte 8

# 8

Die Türen des UN-Gebäudes sind verschlossen. Auf einem großen Schild ist zu lesen:

**L'ufficio è chiuso a causa del numero elevato di applicazioni. Le nuove applicazioni sono accettate solo con l'ambasciata del suo paese di origine.**

Einigt euch:

- Ihr beschliesst, vor dem Gebäude zu campen. Das ist natürlich gefährlich, aber was soll man tun? Wenigstens gibt es schon andere Camper hier.  
→ Karte 9
- Ihr versucht, euch zur deutschen Botschaft durchzuschlagen. Vielleicht erfährt man ja dort etwas neues.  
→ Karte 10

## 9

Die Camper werden von Tag zu Tag mehr, doch es tut sich nichts. Nach einer Woche liegen die Nerven blank. Die Gedanken kreisen. Es gibt kein Vor und kein Zurück.

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 11

## 10

Jemand warnt euch, euch nicht an die Botschaft zu wenden. Man könnte verhaftet werden. Also geht ihr zurück und campt auch vor dem Gebäude des Flüchtlingshilfswerks. Eine Woche vergeht, ohne dass etwas passiert. Die Nerven liegen blank. Die Gedanken kreisen. Es gibt kein Vor und kein Zurück.

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 11

# 11

An einem Morgen in der zweiten Woche verbreitet sich eine Nachricht wie ein Lauffeuer: Alle, die heute zum Bahnhof kommen, werden von der UN umgesiedelt! Man kann ahnen, dass der Andrang riesengroß sein wird.

Einigt euch:

- Ihr macht euch sofort auf den Weg zum Bahnhof. Endlich ist es soweit! Das Campen war längst unerträglich geworden.  
→ Karte 12
- Ihr glaubt der Nachricht nicht. Warum am Bahnhof? Warum heute? Ihr beschliesst, zu bleiben.  
→ Karte 13

# 12

Vor dem Bahnhof werdet ihr und alle anderen Camper von einem Großaufgebot der Polizei empfangen. Die ist gar nicht zimperlich und verfrachtet alle Deutschen mit Schlagstöcken und Gebrüll in bereitstehende Busse. Erst auf der Fahrt macht sich die Gewissheit breit: wir werden nach Deutschland zurückgebracht!

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 1

## 13

Ihr harrt noch zwei weitere Wochen vor dem Gebäude aus. Dann endlich könnt ihr den Antrag auf Umsiedlung stellen. Doch es heisst, die Bearbeitung könne schon mal ein paar Monate in Anspruch nehmen. Man bringt euch in ein Flüchtlingslager außerhalb der Stadt.

Das Leben im Lager ist eigentlich okay. Aber nach 5 Monaten macht sich Resignation breit. Dafür seid ihr doch nicht geflohen! Es gibt keine Arbeit, keine Schule, keine Zukunft.

Ihr wollt auf die Behörden Druck ausüben, damit irgendetwas passiert. Doch die Bediensteten sprechen alle nur Italienisch.

Einigt euch:

- Ihr geht zurück nach Deutschland. Ein schlechtes Leben zu Hause ist immer noch besser als das hier!  
→ Karte 26
- Ihr fangt an, schwarz zu arbeiten, um etwas Geld zu verdienen. Jobs findet man, schließlich sind wir ja die fleißigen Deutschen ...  
→ Karte 14
- Ihr haut ab und macht euch auf eigene Faust auf den Weg nach Jordanien!  
→ Karte 15

## 14

Nach einem Jahr im Lager wird euch mitgeteilt, dass Jordanien keine Flüchtlinge mehr aufnehme. Ihr werdet vor die Wahl gestellt:

- Ihr könnt im Lager bleiben, weiterhin ohne legale Arbeitsmöglichkeiten. Eine Schule gibt es jetzt, aber keine Unis etc.  
→ Karte 20
- Ihr packt eure Sachen und versucht, auf eigene Faust weiterzukommen. Irgend einen Weg muss es doch geben, nach Jordanien zu kommen!  
→ Karte 15
- Ihr könnt nach Deutschland in eine ungewisse Zukunft zurückkehren.  
→ Karte 1



## 15

Ihr schlagt euch ohne Probleme bis in den Balkan durch. Doch dort gibt es unerwartete Schwierigkeiten:

An einer öffentlichen Toilette steht an der einen Tür: **људи**, und an der anderen: **жене**. Welche benutzt du?

Kurz darauf werdet ihr von der kroatischen Polizei verhaftet. Im Gefängnis lernt ihr einen Mann kennen, der sagt, er könne euch aus dem Gefängnis und bis in die Türkei bringen. Im Gegenzug werde er nur um einen kleinen Gefallen bitten, sagt er.

Einigt euch:

- Ihr glaubt dem Mann und bittet ihn um Hilfe.  
→ Karte 16
- Ihr wartet auf eure Freilassung. Das könnte aber heissen, nach Deutschland abgeschoben zu werden ...  
→ Karte 20

## 16

Tatsächlich: Am nächsten Morgen kommt ihr frei. Ein Auto bringt euch bis zur türkischen Grenze. Der Mann bittet euch um eure Pässe und gibt an, mit den Beamten reden zu wollen. Auf einmal ist er spurlos verschwunden, und mit ihm die Pässe!! Das war also der „Preis“ für eure Freilassung.

Was wollt ihr nun tun?

Entscheidet euch:

- Ihr geht auf die deutsche Botschaft in Kroatien und versucht, neue Pässe zu bekommen.  
→ Karte 24
- Ihr taucht unter und versucht, dort Wurzeln zu schlagen. Irgendjemand wird den Deutschen schon Arbeit geben!  
→ Karte 25
- Auch ohne Pässe macht ihr euch auf den Weg nach Jordanien. Wird man euch ohne Pässe überhaupt reinlassen?  
→ Karte 19

## 17

Ihr trefft Manni wie vereinbart nachts an einer Autobahn. Hier sind auch noch andere, die flüchten wollen. Das Gepäck wird in einen Kombi geladen, die Passagiere steigen in einen Transporter ohne Fenster.

Es gibt genug Platz für alle zum Sitzen auf dem Boden, aber es ist stockfinster. Eine gefühlte Ewigkeit dauert die Fahrt ...

Einen Tag später steigt ihr in Italien auf ein Schiff, das euch nach Griechenland bringen soll, da die Balkanroute geschlossen ist.

Leider ist der Kombi mit dem Gepäck verschwunden. Ihr seht ihn nie wieder – und besitzt nun nur noch das, was ihr am Leibe tragt.

In Griechenland angekommen, erwartet euch niemand. Die Reise scheint zu Ende zu sein.

Entscheidet euch:

- Ihr bleibt zusammen mit den anderen Flüchtlingen, etwa 15 Leute.  
→ Karte 18
- Ihr versucht, auf eigene Faust durchzukommen.  
→ Karte 19

## 18

Die griechische Polizei nimmt euch fest und bringt euch in ein großes Flüchtlingslager. Dort bleibt ihr über ein Jahr; es geht weder vor noch zurück.

Besonders schwer ist der offene Hass, den manche Einheimische euch gegenüber zeigen. Ihr versteht ihre Worte nicht, aber sie scheinen viel Schlechtes über euch zu reden.

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 20

## 19

Zu Fuß, per Anhalter und mit Bussen schlagt ihr euch in den kommenden Wochen bis Jordanien durch. Ihr habt es geschafft!

An der Grenze müsst ihr ein Formular ausfüllen:

اسم الوالدة	اسم العائلة	اسم الاب	اسم

- Wenn ihr die Tabelle vollständig ausgefüllt habt:  
→ Karte 21
- Wenn ihr sie nicht vollständig ausgefüllt habt:  
→ Karte 22

## 20

Irgendwann seid ihr der Regierung zu teuer geworden, und man setzt euch einfach auf die Strasse.

Wie geht's weiter?

Wie ihr gehört habt, ist die Flucht durch die Türkei mittlerweile auch recht gefährlich geworden.

Entscheidet euch:

- Ihr geht zurück nach Deutschland und hofft auf bessere Zeiten.  
→ Karte 26
- Ihr wollt immer noch nach Jordanien in Sicherheit kommen. Also macht ihr euch auf den gefährlichen Weg.  
→ Karte 19
- Ihr versucht, illegal in der Gegend Fuß zu fassen. Irgendjemand wird den Deutschen schon Arbeit geben!  
→ Karte 25

## 21

Glückwunsch! Ihr seid jetzt registrierte Flüchtlinge in Jordanien. Jeder bekommt eine hellgrüne Karte (Flüchtlingsausweis).

Jemand zeigt euch, wie man den Nachzug von Familienangehörigen beantragen kann.

In einem großen Flüchtlingslager bekommt ihr einen Container zum Wohnen zugewiesen. Die Sonne brennt heiss, und im ganzen Lager gibt es keinen einzigen Baum, der Schatten spenden könnte. Duschen und Toiletten sind 10 Minuten Fußmarsch entfernt.

Alles ist fremd – Sprache, Essen, Klima, Tagesrhythmus, – einfach alles. Dazu die Enge in den Unterkünften ... und die Langeweile. Denn zu tun gibt es nichts; arbeiten ist für Flüchtlinge tabu.

Im Container neben euch wohnt eine nette Familie. Stolz zeigt ihr eure hellgrünen Flüchtlingsausweise. Diese reagieren überrascht: sie selbst haben hellblaue. Der Text scheint auch Unterschiede zu haben; *lesen* könnt ihr es leider alle nicht.

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 25

## 22

Sorry, an diesem Formular führt kein Weg vorbei.

Der Grenzbeamte wird ungeduldig und schimpft lautstark mit euch, weil das Formular immer noch nicht richtig ausgefüllt ist. Ihr fühlt euch wie kleine Kinder, die nicht schreiben und lesen können.

Fragt jemanden um Hilfe! Lasst euch was einfallen!

Wenn gar nichts hilft: Vielleicht ist der Beamte ja bestechlich?

→ Karte 19

## 23

Die Trennung ist schwer. Die Zurückbleibenden wollen ein unauffälliges Leben führen, um die Aufmerksamkeit der Behörden zu vermeiden. Die Männer, die flüchten wollen, bereiten sich auf eine anstrengende Reise vor.

Was packt man eigentlich ein, wenn man auf eine Reise ins Ungewisse geht?

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 17

## 24

Die deutsche Botschaft sieht euch als Verräter! Ihr werdet verhaftet und als Gefangene nach Deutschland zurückgebracht.

Da die deutschen Gefängnisse aber überfüllt sind, lässt man euch gehen.

Ein Zuhause gibt es ja leider nicht mehr ... also wohin?

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 1

## 25

Irgendwo lauft ihr an einem Fernseher vorbei und seht in den Nachrichten, dass genau euer Stadtteil in der Heimat heftig beschossen wird. Leider versteht ihr kein Wort von dem, was gesprochen wird.

Sofort versucht ihr, per WhatsApp oder Skype Kontakt zu Euren Lieben aufzunehmen, aber ohne Erfolg. Zuhause scheint es kein Internet zu geben. In den nächsten 6 Tagen habt ihr auch keinen Erfolg. Kein Lebenszeichen von den Verwandten. Minute um Minute startt ihr aufs Handy. Die Sorge frisst euch fast auf. Der Gedanke kommt auf, zurückzugehen.

Wie fühlt ihr euch?

→ Karte 26

## 26

Ihr habt das Ende des Planspiels erreicht.

Reflektiert als Gruppe:

1. Was war schwierig?
2. Was war überraschend?
3. Wie habt ihr die Unsicherheit der nächsten Schritte empfunden?
4. Wie können wir die Flüchtlinge bei uns besser verstehen?